



Prison Fellowship Schweiz

Paul Erni, Postfach 43, 3362 Niederönz
Telefon 076 319 96 20
pfs.mittelland@livenet.ch

Niederönz, 22. Januar 2009

Liebe Freunde der Gefängnisarbeit

Wir sind alle im neuen Jahr gelandet. Ich wünsche allen Lesern das Allerbeste für das neue Jahr 2009, viel Freude und wertvolle Impulse beim Lesen meiner Zeilen.

Weihnachtsfeiern

Die Weihnachtszeit ist für mich immer die intensivste Zeit auf dem Thorberg. Zusammen mit Samuel Winkler von der Heilsarmee dürfen wir jedes Jahr eine Feier auf der Sicherheitsabteilung des Thorberges organisieren. Sieben von neun Männern kamen um mit uns zu feiern. Es ist für sie und uns immer ein spezieller Moment. Die Männer sind den grössten Teil des Tages in ihren Zellen. Mit einer kleinen Geschichte und mit Gedankenanstössen zu Weihnachten, einigen Liedern, Tee und den 'Thorbergguetzlis' eilt die Zeit nur so vorbei. Einzelne der Männer waren bereits letztes Jahr auf der Sicherheitsabteilung, ein anderer war vor einem Jahr noch im Normalvollzug. Was verbirgt sich wohl alles hinter ihren Lebensgeschichten?

Den Abend verbrachten meine Frau und ich zusammen mit dem Personal des Thorbergs und ihren Angehörigen. Es ist für mich alles andere als selbstverständlich daran teilnehmen zu dürfen. Ich empfinde es als wertvoll, das Personal einmal anders kennen zu lernen, als nur in den kurzen Kontakten beim Hineinkommen oder Hinausgehen.

Am nächsten Tag fanden die grossen Weihnachtsfeiern in zwei Etappen statt. Wer nicht dort war, hat etwas verpasst! Der Gesang der Männer ging nicht bei einem Ohr hinein und beim anderen hinaus, nein, er landete mitten im Herz. Ein Mann, der unsere Gesprächsgruppe besucht, sang das Lied vom „Lauenensee“ so ergreifend, dass man sich unmittelbar an diesen idyllischen Ort versetzt fühlte. Der Höhepunkt war aber ein Anspiel dreier Männer. Die Sehnsucht nach Freiheit und die Suche nach Wegen um dorthin zu gelangen, wurde eingepackt in lustige Szenen. Die Feier hat mir wieder einmal vor Augen geführt, dass „Kriminelle“ enorme künstlerische Begabungen haben können. Zwei der 'Schauspieler' besuchen jeweils freitags die Gesprächsgruppe. Als sie einander in einer Szene so lustig „schlugen,“ musste ich schmunzeln und überlegte, was diese Männer scheinbar am Freitag bei uns lernen...? Ergänzend zu den Darbietungen der Insassen gaben wir Seelsorger einige Impulse weiter.

Am Weihnachtstag gestaltete ich mit Anny von Almen den Weihnachtsgottesdienst. Mit einem Bild stieg ich ein. Die Künstlerin hatte ein Kind auf einem Stein liegend gemalt, während die Krippe mit Geschenken überfüllt ist. Das Bild begleitet mich seit Jahren. Meine Geschenke, meine Wünsche oder mein Gottesbild kann soviel Raum einnehmen, dass die Person, um die es eigentlich geht, keinen Platz mehr hat. Anny von Almen fuhr mit den Gedanken weiter, dass Jesus besonders für die nicht privilegierten Menschen auf die Welt gekommen ist. Eine aufmerksame Zuhörerschaft, davon ein beachtlicher Teil Muslime, war anwesend.

Herausforderungen

Die plötzliche, akute Erkrankung des katholischen Seelsorgers Josef Kaufmann brachte nicht nur unsere Weihnachtsplanung durcheinander, sondern auch unsere Gefühle. Mit Josef Kaufmann arbeite ich seit mehreren Jahren ausgezeichnet zusammen. Wir haben einige Gottesdienste miteinander durchgeführt und er hat mir schon viele wertvolle Impulse gegeben. Die Nachricht seiner Erkrankung hat mich betroffen gemacht und ich spüre, dass einige Insassen ebenfalls darunter leiden. Es ist eine jener Situationen, die

sprachlos macht. Ich wünsche mir, dass Josef Kaufmann genesen kann und wir weiter zusammen auf dem Thorberg dienen können.



Gleichzeitig mit der Nachricht seiner Erkrankung fand auch der Wechsel des reformierten Seelsorgers auf dem Thorberg statt. Andreas Pauli konzentriert seine seelsorgerische Tätigkeit künftig auf den Kanton Aargau. Anlässlich der Weihnachtsfeiern konnte ich die ersten Kontakte mit der neuen Seelsorgerin Frau Maria Fuchs Keller knüpfen und ich freue mich auf eine gut Zusammenarbeit.

Ausbildung zum Moslemevangelisten

Ich habe die Abschlussprüfung bestanden und ein Zertifikat bescheinigt mir, dass ich nun Moslemevangelist bin. Nun darf ich mit einer Ausbildung auf die Muslimen 'losgehen'... Stopp! Das will ich gar nicht. Was mein Wunsch wäre, Brückenbauer für Muslime zu werden. Es erstaunt mich immer wieder, wie viele Muslime auf dem Thorberg die christlichen Gottesdienste, zeitweise auch die Gesprächsgruppen und vor allem auch die Einzelgespräche mit christlichen Seelsorgern besuchen. Es ist mir wichtig, gerade diesen Menschen eine Brücke zu bauen. Im Kurs habe ich solche Instrumente kennen gelernt und ich setze sie passend zur Situation ein. Mit Worten Gräben zu graben ist einfach, das kann jeder. Eine Brücke zu bauen ist viel anspruchsvoller und ich kann es nicht alleine.



Es braucht mein sicheres Fundament, meine Beziehung zu Jesus Christus. Dann braucht es Stützen, wie gegenseitiges Vertrauen, meine Gebete, Zeit füreinander usw. Von meiner Seite her, muss ich sachte zu bauen beginnen. Wenn es mir gelingt, immer genau soviel zu bauen, wie der andere versteht und damit auch auf seiner Seite bauen kann, dann kommen wir eines Tages zusammen und die Brücke ist fertig. Je nach Klima auf seiner Seite, kann es plötzlich unerwartet schnell vorwärts gehen oder stocken. Vielleicht stockt es gerade dann, wenn auf meiner Seite das ideale Wetter wäre, um möglichst schnell vorwärts zu machen. Oder umgekehrt, bei meinem Gegenüber ist Sommer und Bauhochkonjunktur, während bei mir die Bise bläst und alles andere als Lust zum Bauen da ist. Eine Herausforderung oder?



Das wichtigste historische Ereignis im 2009

Wisst ihr welches, das wichtigste historische Ereignis im 2009 ist. Nicht die Amtsantritte von Barack Obama oder Ueli Maurer, nicht fällige Rücktritte von dessen Bundesratskollegen. Es gibt nur ein Ereignis, welches alles überstrahlt: Mein 50. Geburtstag! Dies ist mein Geburtstagsrundbrief. Er soll, wenn alles klappt, am 22. Januar 2009, meinem Geburtstag bei euch eintreffen. Die grosse Geburtstagsparty findet zwar erst statt, wenn wir in Oensingen eingerichtet sind und es etwas wärmer ist. Es ist aber einfach nicht selbstverständlich, diesen Geburtstag feiern zu können und gesund sein zu dürfen. Darum möchte ich diesen Tag auch würdigen. Glückwünsche sind zwar wunderschön, aber was ich am liebsten hätte, wenn Ihr mit mir Gott dafür dankt.



Umzug

Unser Umzug nach Oensingen rückt immer näher und unsere Freude über die neue Wohnung wird jeden Tag grösser! Gleichzeitig bange ich auch etwas, dass es am 20./21. März 2009 Katzen hageln oder Hunde schneien wird oder sonst irgendwelche andere Wetterkapriolen stattfinden. Danke, wenn ihr mitbetet für angenehme Witterungsverhältnisse von Herzogenbuchsee bis Oensingen – und selbstverständlich auch bei Euch. Wir wissen auch, dass einige Arbeit vor uns liegt, bis alles verpackt und danach wieder eingeräumt ist.



Ich hoffe, dass es bei uns nicht ganz so aussehen wird beim Zügel!

Übrigens wird Oensingen am 21. März 2009 etwas Besonderes bieten, die Sonnwendfeier findet statt. Alle drei Jahre konkurrenzieren sich zwei Feuerwerksvereine in Oensingen, wer das schönere Feuerwerk organisiert. Es ist wirklich ein faszinierendes Spektakel, das man sich nicht entgehen lassen sollte.



Ein Bild vom Feuerwerk 2006!

Finanzen

Das Jahr 2008 schloss Prison Fellowship mit einem Verlust ab, der durch vorhandene Reserven gedeckt werden konnte. Es ist für mich alles andere als selbstverständlich, dass Prison Fellowship nicht noch zusätzlich ein Defizit meiner Kosten tragen muss. Ganz herzlichen Dank jedem Spender, der dazu mitgetragen hat. Ich brauche Euch, liebe Freunde, auch 2009, damit dieses Wunder in diesem Jahr seine Fortsetzung findet.



Zweckgebundene Spenden für mich werden in der Buchhaltung separat ausgewiesen. Der Vorstand hat beschlossen, dass überschüssige Mittel zur Deckung eines allfälligen Defizits bei Prison Fellowship verwendet werden können. Umgekehrt würde Prison Fellowship auch ein allfälliges Manko übernehmen, wenn die zweckgebundenen Spenden meine Kosten nicht decken würden. Für viele ist das wohl selbstverständlich, damit es transparent ist, erwähne ich es trotzdem.

Als Verantwortlicher für die Finanzen von Prison Fellowship Schweiz, weiss ich, dass wir kein zweites Vereinsdefizit in gleicher Höhe wie im Jahr 2008 verantworten könnten. Jedem bisherigen Unterstützer: Merci vielmals und danke, dass Ihr uns weiter auch mit Einzahlungen unterstützt. Wenn Ihr sogar eine der neuen Quellen seid, die wir benötigen: Herzlich willkommen! Der himmlische Vater möge reichlich zurück geben.

Seit dem 1. Januar 2009 führe ich die Buchhaltung selber, bis am 31. Dezember 2008 hat dies immer noch Walter Trottmann als Entlastung für mich gemacht. Ich danke ihm ganz herzlich.

Schlussgedanken

Wir sind miteinander unterwegs und ich freue mich darüber.
Gottes Segen und bis bald....

Paul Erni



Kontoinformation:
Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich
zugunsten von CH6100700110004910526
PF Switzerland - Grenzacherstr. 473 - 4058 Basel
PC 80-151-4